

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 3

Rubrik: Schulfunksendungen im Juni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

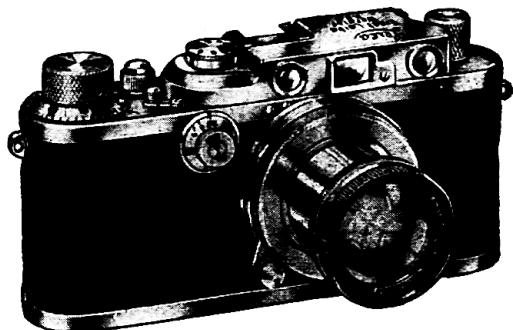
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

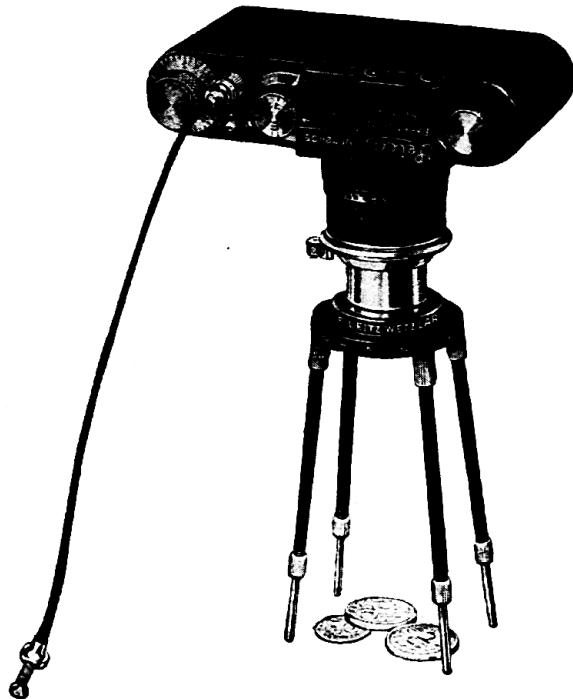
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sollte aber ein Kollege gar glücklicher Besitzer einer Leica oder Condax



sein, möge er sich beraten lassen, wie er mit wenig Hilfsgeräten zu seinem Apparat leicht selbst sich farbige Diapositive herstellen kann. (Aufnahme der Bilder, evtl. Entwickeln der Filme und Erstellung der Diapositive).



Maßstab 1:1½. Hilfsgerät „Behoo“ mit Leica und Standardobjektiv „Leitz-Elmar“ $f = 5 \text{ cm}$ 1 : 3,5 (ca. $\frac{1}{3}$ nat. Grösse)

Es würde mich ungemein freuen, wenn ich durch diese schriftliche Darlegung recht viele Kollegen dazu bringen könnte, nunmehr den Unterricht in der Schule, aber auch Vereinsanlässe recht oft mit Darbietungen von Lichtbildern zu beleben, die meiner Ansicht nach vor dem Kinobild, das rasch dahin zieht, doch sehr viele Vorteile in sich bergen. Ich denke beispielsweise an den Geogra-

phieunterricht, wo die Möglichkeit geboten ist, anhand eines schönen und naturgetreuen Bildes die Eigenart eines Tales, eines Berges mit wenigen Erklärungen dem Gedächtnis des Kindes einzuprägen. Aber nicht nur in den Realfächern, nein auch in den verschiedensten andern Wissensgebieten ist nun dank der Kleindiapositive und Farbendarstellung die Möglichkeit geboten, eigene Skizzen, selbst zusammengetragene Bilder auf der Leinwand vor die Zuhörerschaft zu zaubern. Man ist demnach mit seinen Ausführungen nicht einfach an schon vorhandene Diapositive gebunden.

J. A. Koller.

N.B. Die Clichés wurden bereitwillig von der Firma Bolter & Treuer, St. Gallen, zur Verfügung gestellt.

Stoffquellen: Die Erfindung der Photographie, von Frank Ludwig Neher; Ueber das neue Agfacolorverfahren, von Prof. Dr. J. Egger (Deutsche Presse).

Schulfunksendungen im Juni

6. Juni Di: Schweizer in aller Welt. Prof. Dr. A. Lätt, Präsident der Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft, wird in dieser Sendung vom Leben und Streben der 400,000 Auslandschweizer erzählen.

9. Juni Fr: Carrara. Hans Zumbrunn, Basel, der die Marmorberge von Carrara mit ihren wilden, schluchtartigen Tälern und den schroffen Felswänden durchwandert hat, wird von diesen romantischen Marmorwildnissen erzählen und nebenbei auch auf die gewaltigen Marmorbrüche von Carrara und Massa zu sprechen kommen.

14. Juni Mi: Laupen 1339. Ein Hörspiel zur 600-Jahrfeier von Chr. Lerch, Bern. In drei Szenen werden die Ereignisse von 1339 dargestellt. Erste Szene: Am Morgen des Schlachtages, Abmarsch des stadtbernischen Heeres. Zweite Szene: Im Lager der Gegner vor dem bernischen Angriff. Dritte Szene: Heimkehr der Sieger.

19. Juni Mo: Gesteine und Versteinerungen. Mit dieser Darbietung wird Dr. E. Frei, Zürich, zeigen, wie uns Steine Führer sein können in die Vergangenheit unserer Erde. Die Schulfunkzeitschrift bietet die zur Vorbereitung und zum Empfang der Sendung notwendigen Unterlagen.

22. Juni Do: Musik auf Schloss Esterhaz. Der Titel könnte auch lauten: Wie Haydn, der Hofmusiker des Fürsten Esterhazy, musizierte. Dr. E. Mohr aus Basel, der Autor dieser Sendung, bietet Gewähr für eine

gute Einführung und Erläuterung dieser musikalischen Darbietung.

30. Juni Fr: *Das tapfere Schneiderlein*, ein Hörspiel nach dem Grimmschen Märchen von Frau Rosa Gilomen, Bern. Dieses heitere Spiel zum Quartalschluss kann ganz einfach vorbereitet werden durch das Vorlesen des entsprechenden Grimmschen Märchens. Das

Hörspiel lehnt sich in Sinn und Text möglichst eng an den Märchentext an.

4. Juli Di: „*Härz, wohi zieht es di . . .?*“ Autoren: Hans Bäninger und Hermann Hoffmann, Zürich. Die letzte Darbietung des Sommerprogramms möchte Heimwehdichtung und Heimwehlied zum Erlebnis werden lassen.
E. Grauwiller.

Mittelschule

Unser Ferienkurs über vaterländische Erziehung

am 27., 28. und 29. Juli, in Freiburg

Die letzte Nummer dieser Fachschrift brachte das Programm in seinen Hauptlinien. Es wurde so aufgestellt, dass a) jeder Vormittag Grundlinien klarlegt, b) jeder Nachmittag weitgehende Gelegenheit zur Aussprache und Festlegung praktischer Anwendungen bietet, c) nicht nur Lehrer an Mittelschulen, sondern Lehrpersonen überhaupt Nutzen und Anregung finden.

Die nächste Nummer wird das ausführliche Programm enthalten. Heute möchten wir nur

darauf aufmerksam machen, dass am Donnerstag, 27. Juli, H. H. Prof. P. Dr. Leufried Signer, am Freitag, 28. Juli, Herr Prof. Dr. Dommann die Nachmittagsarbeit leiten werden.

Als Vorbereitung auf den Ferienkurs veröffentlichen wir von heute ab die Referate, die vor Neujahr in der Versammlung der KKMS in Luzern gehalten wurden. Wir danken den Herren Referenten für die bereitwillige Ueberlassung ihrer Manuskripte.

Der vaterländische Gedanke im Religions- und Philosophieunterricht Referat, gehalten an der zweiten Konferenz der Mittelschullehrerschaft der Schweiz am 28. Dezember 1938 in Luzern von Dr. P. Otmar Scheiwiller O.S.B.

In seiner Botschaft über die Organisation und die Aufgaben der schweizerischen Kulturwertung weist der Bundesrat den staatsbürgerlichen Unterricht an den Mittelschulen der Schweizergeschichte, Geographie und Verfassungskunde namentlich in den oberen Klassen zu. Ueber die genannten Fächer hinaus verfügt das katholische Bildungsprogramm über zwei Fächer, die eine einzigartige Vertiefung des vaterländischen Gedankens in der Bildung und Erziehung der katholischen Jugend ermöglichen: Religion und Philosophie. Sie bauen ihn in unsere katholische Weltanschauung ein und vermitteln eine Sicht des irdischen Vaterlandes sub specie aeternitatis.

1. Religionsunterricht.

Man wird nicht sagen wollen, dass der katholischen Geisteswelt und daher dem katholischen Bildungsideal und Bildungsprogramm der

vaterländische Gedanke fernliege. Ich erinnere nur an die Stellung der christlichen Staatsphilosophie in den Geistesdomen der Scholastik, erst recht in den Werken zur Zeit der thomistischen Erneuerung im 16. und 17. Jahrhundert in Spanien und in den Enzykliken Leo XIII., des grossen Erneuerers der scholastischen Philosophie in der Neuzeit.

Mit dieser Tatsache ist freilich die Frage noch nicht entschieden über die Bedeutung und den Umfang eines staatsbürgerlichen Unterrichts im Bildungsprogramm der katholischen Schulen. Er war wechselnd in verschiedenen Zeiten. Es gab Zeiten, wo der vaterländische Gedanke mehr zurücktrat im christlichen Denken überhaupt. Lehrreich sind diesbezüglich die Ausführungen K. Piepers (Urkirche und Staat. Paderborn 1935) über die Zeit des Urchristentums. Infolge der grausamen Verfolgung des Christen-